

# The American Dream

MIT HANDICAP DURCH DEN GRAND CANYON

360 Kilometer Wildnis, haushohe Wellen und keine Spur von Zivilisation. Der Grand Canyon gilt vielen Paddlern als Traumtrip schlechthin, verlangt aber auch uneingeschränkte Outdoor-Tauglichkeit. Seit einem Verkehrsunfall fehlt Klaus Riester zwar ein Bein, den Traum vom Grand Canyon hat er sich trotzdem nicht nehmen lassen.

TEXT UND FOTOS: NORBERT BLANK



# 7,5

Kilogramm, soviel wiegt das Bein eines ausgewachsenen Mannes. Der Verlust eines solchen wiegt jedoch ungleich schwerer. Was Klaus an Stabilität und vor allem Mobilität fehlt, gleicht er im Alltag durch zwei Krücken, Geschick, Kraft und last but not least den Kopf aus. Aber dennoch: 12 Tage durch den Grand Canyon – kann das gutgehen?

Der beste Urlaub ever – sagen die einen, in der Regel Paddler. Ein nasses Höllenspektakel mit Zelt und Klapperschlangen, ohne Handy und heiße Dusche – sagen die anderen. Für einbeinig Amputierte im Kajak unmöglich oder eben purer Selbstmord – denken die meisten.

Der Grand Canyon of the Colorado wird gerne als »die Mutter aller Canyons« bezeichnet. Laut Wikipedia ist er ganz nüchtern »eine steile, etwa 450 Kilometer lange Schlucht im Norden des US-Bundesstaats Arizona, die während Jahrmillionen vom Colorado River ins Gestein des Felsplateaus gegraben wurde.« Der Colorado (spanisch für gefärbt) ist der größte und wichtigste Fluss im Südwesten Nordamerikas. Landwirtschaft, Trinkwasser- und Elektrizitätsversorgung im Südwesten der Vereinigten Staaten und in Teilen Kaliforniens hängen am Tropf der großen Staudämme des Colorado River.

Klaus betrachtet den Grand Canyon, wie viele Kanuten aus aller Welt, aber weniger nüchtern: Für ihn ist der Fluss ein absoluter Lebensraum, eine Befahrung wäre die Krönung seiner Paddelkarriere. Und wer ihn daheim in Deutschland in Aktion erlebt, wird denken: »Warum eigentlich nicht?« Wenn Klaus an Loisach, Brandenberger Ache oder Ötz aus seinem Landcruiser steigt, auf einem Bein das Boot vom Dach hebt, auf Krücken über Stock und Stein zum Einstieg balanciert und sich dann mit einem breiten Grinsen in die Fluten stürzt, kann man nicht anders, als beeindruckt zu sein.

### MÄCHTIG, ABER FAIR

Objektiv gesehen handelt es sich beim Colorado um relativ leichtes Wuchtwasser. Den kurzen Rapids folgen fast immer ruhige Pools und Flachwasser-Passagen. Die Katarakte sind relativ easy, weil fast ausschließlich einfache Linien, ohne anspruchsvolle Richtungswechsel durch die Wellenzüge führen. Auch böse Walzen gibt es nicht viele. Und die wenigen, die im Grand Canyon lauern, sind nicht zu übersehen: In ihnen könnte auch locker ein Kleinbus verschwinden. Denn die Dimensionen in der Schlucht der Schluchten sind wirklich in jeder Hinsicht gewaltig. Aber keine Angst: Wem ein Rapid zu wild erscheint, der steigt einfach auf eines der beiden motorisierten Begleitrafts um und genießt das Spektakel lässig vom sicheren Mutterschiff aus. >

**Lässt sich nicht unterkriegen: Klaus Riester hat sich mit dem Grand Canyon einen Lebensraum erfüllt.**



**Gruppenfoto unter einer Naturdusche in einem der vielen Seitencanyons.**



**Wolkenbrüche sind in Arizona im Sommer sehr selten, dann aber ein spektakulär.**



**Wem die Rapids zu wild sind, der lädt sein Kajak auf den Gummibus und genießt den Ritt aus einer sicheren Position.**



**Typisch Grand Canyon: Leichte Stromschnellen, lange Ausläufe und alles eingebettet in eine einmalige Szenerie.**



Soweit die Theorie. Praktisch sind viele Otto-Normal-Alpen-Paddler/innen schon bei der Einfahrt in die ersten größeren Rapids im Angesicht der riesigen Fluten im Zustand akuter Hysterie und Atemnot. Das legt sich aber schnell.

Doch bevor es ans Paddeln geht, tauchen wir in die bunte Welt von Las Vegas ein. Diese Glitzermetropole zieht manche an wie die Motten zum Licht – bei anderen weckt sie Fluchtsinstinkte. Für mich als Chefguide und Organisator der Tour ist die Stadt mit internationalem Flughafen vor allem der erste logische Sammelpunkt, um alle 28 Teilnehmer zu begrüßen. Von hier aus geht es weiter zur Cliff Dwellers Lodge im Marble Canyon – eine letzte Nacht im Bett, mit Dusche und richtiger Toilette. Dann wird uns der Canyon bei Lee's Ferry verschlucken.

**AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, TRAUMTOUR!**

Anspannung und Vorfreude sind groß, die Stimmung in der Gruppe wunderbar: Wir sind zur besten Zeit im Canyon unterwegs. Es ist sommerlich warm, nicht zu heiß, nicht zu kühl, die Regenwahrscheinlichkeit ist sehr gering, der Wasserstand des Colorado perfekt. Vor uns liegt eines der faszinierendsten Naturschauspiele auf Erden, wir im Kajak mittendrin. Wobei – nicht alle paddeln selbst. Sechs Mitfahrer erleben die Tour komplett vom Raft aus. Auch das ist möglich und alles andere als langweilig. Die Natur, den wunschlos-sorglos-Service der Guides und die traumhaften Übernachtungsplätze genießen alle. Der Grand Canyon ist ein absoluter Outdoor-Traum für Jedermann.

Unsere Ausrüstung und die persönlichen Dinge werden in wasserdichten Säcken auf den beiden Rafts verstaut. Diese sind knapp 12 Meter lang, fünf Meter breit und mit einem Außenbordmotor ausgerüstet. In riesigen Kühlboxen und fast 70 Packsäcken sind für die zwölf Tage Frühstück, Lunch, Drei-Gänge-Dinner, Snacks, Grill, Holzkohle, Wein, Bier, Café, Kuchen und jede Menge nichtalkoholische Getränke, Zelte, Liegen, Stühle, Kleidung, privater Krimskrams, Fotoausrüstungen, Ersatz Akkus und zwei Toiletten geladen. Die beiden Rafts bilden unser schwimmendes Luxus-Resort! Gesteuert werden sie von den lokalen Guides Lena und Travis, die uns zusammen mit Safety-Kajakler Dave und Helferin Lisa fast jeden Wunsch von den Augen ablesen.

Beim Start an Lee's Ferry ist der glasklare Colorado noch acht Grad kalt – bei 30 Grad Lufttemperatur nicht wirklich ein Problem. A dream comes true!

Die Bühne ist also bereitet, nur paddeln und sich in die Rapids hineintrauen muss Mann, Frau und auch Klaus sich selbst. Genauso wie uns niemand durch die wunderschönen Seitencanyons trägt oder zu den Anasazi-Kornspeichern am Nankoweap Canyon hochwuchtet.

Diese Kornspeicher der indianischen Urbevölkerung gehören zu den Überbleibseln menschlicher Siedlungen im Grand Canyon. Die ältesten gefundenen menschlichen Gegenstände sind etwa 12.000 Jahre alt.

In der Hitze des Vormittags steigen wir an einem der ersten Paddeltage mit viel Trinkwasser im Rucksack die etwa 400 Höhenmeter steil bergauf, bis wir die vor tausend Jahren in einen Felsüberhang gebauten Kornspeicher erreichen. Hier lagerten die Indianer ihre Getreidevorräte, die sie unten im Flussdelta des Nankoweap Creeks ernteten.

**EIN BEIN, VOLLE POWER**

Klaus hat sein Bein schon in jungen Jahren durch einen nicht selbst verschuldeten Motorradunfall verloren – seinen Optimismus jedoch immer bewahrt. Sein Weg hinauf zum Aussichtspunkt an den alten Kornspeichern scheint uns ein Balance- und Kraftakt, eine Willensleistung ohne Gleichen. Einige andere aus unserer Gruppe kehren angesichts der Anstrengung und der Hitze schon weit vor dem Ziel um.

Welch ein Mut, Selbstvertrauen und welche Erfahrung müssen in diesem völlig in sich ruhenden, zufriedenen, niemals resigniert oder enttäuscht wirkenden Menschen walten. Auf zwei dünne Metallrohre gestützt hangelt er sich an Abgründen entlang, springt Absätze hinauf und hinunter. An einigen kniffligen Kletterstellen nimmt er gerne eine helfende Hand. Lächelt, schwitzt, blutet.

Oben angekommen genießen wir die atemberaubende Aussicht über den Colorado. Wir knabbern ein paar Nüsse, trinken viel gegen den Durst. Ich frage Klaus, ob er einer Story über ihn und unseren Trip durch den Grand Canyon zustimmen würde. Seine Antwort: »Gerne. Mein Beispiel soll anderen Mut machen. Zeigen was möglich ist. Soll Kraft geben zum Nachmachen. Soll animieren, niemals aufzugeben.«

Zurück am Fluss schnallt sich Klaus mit einem speziellem Gurt im Kajak fest, der ihm den nötigen Halt verschafft und das Kanten ermöglicht. Die beiden Krücken verschwinden im >



**Drive-in für Paddler: Der Service bei kommerziellen Trips durch den Canyon lässt keine Wünsche offen.**



**leichter steifer robuster**

- LUPO..... 649,- €**
- KENDO..... 699,- €**
- SALTO..... 699,- €**
- GECKO..... 499,- €**
- TOPO Duo..... 1399,- €**  
(neue Farbe ab 03/2016)

**VERSANDKOSTENFREI !!!**

**Weitere Infos und Bestellungen in unserem Shop unter**

**WWW.ESKIMO.DE**

**The spirit of kayaking is back !!**



**Hat Suchtpotenzial: Fast jeder, der einmal im Grand Canyon war, kommt irgendwann wieder.**



**Die Krücken kommen ins Boot, die gute Laune ist ohnehin immer dabei: Klaus Riester in Aktion.**



Boot. Sobald die Spritzdecke geschlossen ist, ahnt man nicht, wer da in diesem ganz normalen Kajak sitzt.

Die mehr als 100 Rapids des Grand Canyon paddelt Klaus ohne Hysterie und Atemnot. Ein paar Mal muss er rollen. Selbst vor den großen, schweren Stromschnellen mit klangvollen Namen wie »Horn Creek«, »Hermit Rapid« und »Crystal« kneift er nicht. Die mächtigen, wirklich beeindruckenden »Lava Falls« geht er zusammen mit nur einer Handvoll Paddler an.

Erholung nach der Paddelerei versprechen die Campgrounds, die wir nachmittags ansteuern. An schönen Buchten oder Sandbänken machen wir die Boote fest, wenig später sitzen wir mit einem kühlen Bier oder Gatorade in der Hand im Campingstuhl und genießen die Szenerie. Immer wieder muss man sich fast kneifen, um zu realisieren, dass man gerade an einem der beeindruckendsten Orte der Erde ist.

Jeder unserer Übernachtungsplätze sieht so aus, als wäre nie ein Mensch zuvor dort gewesen. Natur pur, völlig unberührt. Klaus und Caspar teilen sich ein Zelt. Manchmal geht Caspar Klaus ein wenig zur Hand, zum Beispiel beim Aufbau der Klappliege. Klaus freut sich, da eine seiner Hände manchmal mit den Krücken gebunden ist. Caspar freut sich, dass er helfen kann. Mit dem typisch trockenen Ärzte-Humor meint er: »Als Gefäßchirurg habe ich genügend Leuten ein Bein abgenommen. Es ist doch schön, wenn man auch mal etwas zurückgeben kann.«

#### DIE NATUR BESTIMMT DEN RHYTHMUS

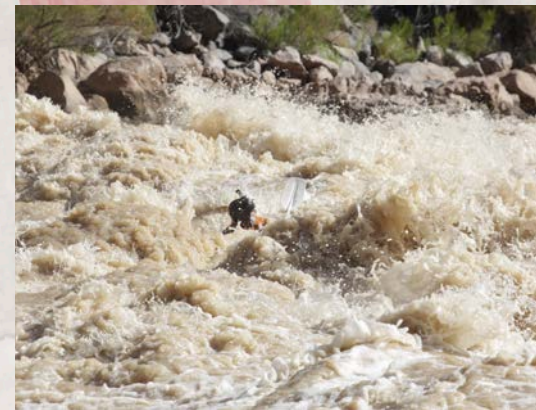
Beim täglichen Camp-Meeting wird der nächste Tag besprochen, die kommenden Rapids vorgestellt und Ausflüge in die Seitencanyons vorgeschlagen. Dann Abendessen und so gegen 20 Uhr wird es dunkel über der Wüste und der Sternenhimmel kommt zum Vorschein. Dank der trockenen, klaren Luft ohne künstliche Lichtquellen in der Nähe ist allein der Anblick des Firmaments schon den Besuch des Canyon wert. Atemberaubend. Lagerfeuer gibt es nicht, weil sie im Naturpark verboten sind. Der Gang der Sonne bestimmt unseren Tagesablauf. Um 5:30 Uhr lockt uns der Duft von frischem Kaffee aus dem Schlafsack, da sind die Guides schon eine Weile auf den Beinen, um das Frühstück vorzubereiten. Zähneputzen und Waschen im Fluss. Camp abbauen. Menschenkette bilden und Rafts beladen. Rein in den Neo. Lospaddeln. Tag für Tag. Ein wunderbarer Rhythmus.

Alles was in den Canyon reingeht, kommt auch wieder raus: Auch unser letzter Übernachtungsplatz schaut beim Ablegen fast so aus, als wären wir nie dagewesen. Nur Barfußspuren und die kreisrunden Abdrücke eines Paar Krücken verraten unsere Anwesenheit. Das nächste Hochwasser wird auch diese Spuren eliminieren. Unsere Eindrücke aus dem Grand Canyon sind hingegen unauslöschlich. ◀



**Beim richtigen Wasserstand lohnt es sich, den Trip im Spielboot anzutreten.**

Foto: Michael Neumann



#### INFO DIE SCHLUCHT DER SCHLUCHTEN

**PADDLEN IM GRAND CANYON:** Zur Befahrung des Grand Canyon im Kajak benötigt man eine Genehmigung der Nationalparkbehörde. »Private permits« oder »self-guided raft trips« werden für private Gruppen ausgestellt, sind aber mit einer Wartezeit bis zu zehn Jahren verbunden. Zudem ist das Permit an den Antragsteller gebunden, fällt der aus, schaut die ganze Gruppe in die Röhre. Infos: [www.nps.gov/grca](http://www.nps.gov/grca).

**KOMMERZIELLE TOUREN:** Schneller und deutlich einfacher geht es, wenn man sich einer organisierten Tour anschließt, bei der die ganze Logistik, Transfers, Guides und das Equipment zur Verfügung stehen. Kommerzielle Trips dauern im Schnitt 12 bis 14 Tage. Meist sind organisierte Touren reine Rafting-Touren. Der Autor dieser Geschichte, Norbert Blank, bietet aber auch spezielle Trips für Paddler an: [www.ecuador-kajak.com/touren/grand-canyon](http://www.ecuador-kajak.com/touren/grand-canyon).

**DIE SCHLUCHT:** Ideal sind Trips von Lees Ferry bis Diamond Creek, das entspricht einer Paddelstrecke von etwa 360 Kilometern. Die gesamte Schlucht ist ca 450 Kilometer lang. Der untere Teil ist aber aufgrund von langen Flachwasser-Passagen und touristischen Attraktionen wie Hubschrauber-Sightseeing und Speed Boot-Ausflügen deutlich weniger beschaulich.

**DIE BESTE PADDELZEIT** ist Ende August, Anfang September: Es ist sommerlich warm, nicht zu heiß und die Regenwahrscheinlichkeit ist gering. Der Wasser-

durchfluss des Colorado ist Staudamm-geregelt, aber um diese Zeit sind gute Wasserstände zu erwarten. Aber selbst im Winter (evtl. sogar mit Schnee) hat der Canyon seinen Zauber. Obwohl stets mehrere Gruppen im Canyon unterwegs sind, fühlt man sich auch zu den beliebten Jahreszeiten nahezu allein.

**BOOT:** Kajak oder Canadier sollten Wuchtwasser-tauglich sein. Mit dem entsprechenden Können kann der Trip auch im Spielboot Spaß machen. Auf den Flachwasser-Passagen kann man mit seinem Kajak zwar auch auf das Raft umsteigen, aber trotzdem empfiehlt sich ein Boot zu wählen, in dem du lange bequem sitzen kannst.

**ÜBERNACHTUNG / VERPFLEGUNG:** Die kommerziellen Touren glänzen mit Luxus-Camping und Essen vom Feinsten. Wunderschöne, wild-romantische Lagerplätze jeden Tag! Bei gutem Wetter kann man draußen unter dem Sternenhimmel der Wüste schlafen. Das Camping-Equipment wird bei »All-inclusive-Trips« gestellt. Essen: Selbst am zwölften Tag gibt es noch Steaks vom Holzkohलगrill, frische Salate und Obst aus den riesigen Kühlboxen. Die Guides bereiten alles zu, vom Frühstück über Lunch bis Dinner.

**ANREISE / FLUG:** Wegen des Boottransportes empfiehlt sich für Paddler die Airline Condor mit ihrem Direktflug Frankfurt - Las Vegas. Einsatzpunkt für Paddler ist Lees Ferry nahe dem Marble Canyon (ca. vier Stunden von Las Vegas entfernt).



## Individualist im Kanuverband? Logisch!



Nur so viel Verein wie ich will.

#### Grenzenlos?

Gleichgesinnten - egal von wo und mit welchem Boot - bieten wir eine vollwertige Mitgliedschaft in DKV und BKV!

#### Engagiert?

Wir treten aktiv für die Interessen unserer ca. 1.100 Mitglieder ein - speziell für den Erhalt unserer Kanugewässer!

#### Gemeinsam?

Für Interessierte haben wir auch Vereins-, Jugend- und Familienfahrten sowie Schulungen im Programm.

#### Günstig?

38 € Jahresbeitrag für Erwachsene.

#### Gut informiert?

Internet & Facebook-Community sowie regelmäßige Rundschreiben.

#### ... immer noch nicht überzeugt?

25% Mitglieder-Ermäßigung beim KANU-Magazin (Abo 35 € pro Jahr)!

Bayerische Einzelpaddler-Vereinigung e.V.

[www.einzelpaddler.de](http://www.einzelpaddler.de)